

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden  
Nr. 1268, Raden & Comp.

Organ für das werktätige Volk

Konten: Sächsische Staatsbank,  
Dresden, Post d. Arbeiter, Anger-  
hellien u. Neumann, No. Dresden,  
Gebrüder Kämpel, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt von Sitzungen irgendwelcher Art, ist es durch oder ohne Einverständnis des Verlegers, hat der Besitzer der Dresdner Volkszeitung seinen Verleger auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Rücklieferung der Zeitung

Bezugspreis mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage „Leben, Wissen, Kunst“, außerdem „Volk und Welt“ monatlich 1,80 M., zu-  
sätzlich 40 Pf. Vringerscheit, Vorkauf 1,80 M., einzeln 10 Pf., u. Su-  
berzahlungsabch. 84 Pf. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibweise: Bestimmungstag 10. Fernsprecher Nr. 25 261. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr  
Geschäftsstelle: Bestimmungstag 10. Fernsprecher Nr. 25 261 u. 13 707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags

Anzeigenpreise: Die 30 mm breite Nonpareilzeile 25 Pf., die  
30 mm breite Wellenlinie 2 Pf., für auswärts 40 Pf. u. 2,50 M.,  
abwärts Preisermäßigung laut Tarif. Familienanzeigen, Stellen-  
anzeigen 20 Pf. netto. Für Brieflieferungen 10 Pf. Einzelan. 10 Pf.

Nr. 106

Dresden, Sonnabend, den 7. Mai 1932

43. Jahrgang

## Frankreichs Präsident ermordet

### Opfer des Blutwahns

Sinnlos und dunkel ist dieses Attentat. Wie mutet es an, wie so manches im Tagesgeschehen unserer wirren Zeit. Der Mörder ist ein Russe, der von sich behauptet, er sei Doktor der Medizin und habe eine nationalsozialistisch-faschistische, aber antimonarchische Parteigruppe gegründet. Für seine Tat macht er politische Gründe geltend: Die sowjetrussische Regierung werde von einer Anzahl europäischer Staaten unterstützt, deshalb sei ein großer Schlag nötig gewesen. Er habe auf Frankreich einen Druck ausüben wollen, Sowjet-Rußland den Krieg zu erklären.

Das alles klingt phantastisch und grotesk und spiegelt das Bild eines gewalttätigen Menschen wider, der von den Wirren unserer Zeit in die Politik verschlagen wurde. Faschistische Denkart erklärt an dem Attentat manches. Gerade wir in Deutschland wissen davon ein Lied zu singen, wie sehr jenes Lager, das sich zu Mussolini und seinen Nachfolgern bekennt, zu Gewalttätigkeiten, zu Terror und Attentat neigt. Von der sinnlosen Meuchlung Rathenau's und Erzberger's durch hakenkreuzlerische Fanatiker bis zu den wüsten Bombenlegerprojekten in Norddeutschland läuft das gemeinsame Band jenes faschistischen Gewaltbewusstseins, das auf dem jümpflichen Boden reaktionären Terrors gedeiht. Mag diese Gewaltmeierei im großen wie im Kleinen verübt erscheinen, so entspricht sie doch nur der Geistesverfassung, die den Faschismus überhaupt auszeichnet. Der nationalsozialistische Wochensieger, der in Hamburg auf den republikanischen Regierungsrat Cassally schah, und dessen Tat von der Nazipresse glorifiziert wurde, stand dem Verfall ebenso nahe wie jener Wahnsinnige, der auf den Reichsbankpräsidenten Luther feuerte, weil er sich gegen irgendwelche Währungsänderungen berief. Und die Wundheilungen an Puppen — siehe unsere heutigen Meldungen aus Hildesheim und Donaueschingen —, mit denen Nazis für Erschüsse trainieren, diese Übungen stehen dem Verfall auch näher als irgendwelchem politischem Denken. Das Chaos unserer Zeit zerklüftet vielen Menschen den Boden gesunden Menschenverstandes, und wir haben oft genug dargeboten, wie nahe faschistisches Blutdenken dem Wahnsinn verwandt ist.

Aber mit faschistischer Pathologie allein ist die Tat Gorgulows nicht zu erklären. Denn er bezeichnet sich nicht nur als einen Verehrer Mussolinis und Hitlers, sondern will gleichzeitig Demokrat und Antimonarchist sein. In diesem Emigranten geht offenbar allerhand durcheinander, und so ist es wahrscheinlicher, daß Doumer das Opfer eines Geisteskranken wurde. Unwahrscheinlich erscheint es auch, daß russische Emigrantenkreise hinter dem Attentat stehen, denn wenn es etwa ein Protest gegen die Außenpolitik verschiedener europäischer Staaten sein sollte, so bleibt wiederum unklar, warum sich der Emigrantenrevolver gerade gegen Doumer wandte. In seiner einjährigen Präsidententätigkeit hat er sich noch neutraler gehalten als sein Vorgänger Doumergue.

Für Frankreich bedeutet die Tat des wahnwitzigen Russen neue innerpolitische Aufregungen. Am Sonntag wird der Stichwahlkampf entschieden, und es ist noch nicht abzusehen, wie das Attentat diese Entscheidung beeinflussen wird. Nach den Wahlen beginnt der Kampf um den Präsidentensitz. Die Wahl des Senatspräsidenten Lebrun wird zwar als sicher angesehen, aber es ist doch möglich, daß von rechts oder links Gegenkandidaten präsentiert werden. Bei der Präsidentenwahl am 13. März 1931 wurde Doumer gegen Briand mit 504 Stimmen gewählt. Tardieu, dessen nationale Sicherheitspolitik sich an den Patrioten Doumer anlehnte, mühte sich wohl auch dann neu orientieren, wenn die Wahlen ihm seine Mehrheit nicht gerdächigen.

Die europäische Öffentlichkeit wird das Attentat mit Empörung und Kopfschütteln aufnehmen, denn es ändert am Laufe der politischen Entwicklung nichts, und Europa hat seit dem Weltkrieg wahrlich genug an sinnlosen Attentaten erlebt. Sie sind, ob der Revolver nun von Wahnwitz oder von politischer Logik gelenkt wurde, in jedem Falle der Ausdruck unfeliger Zustände und können nur gedeihen in einem Erdteil, in dem zuviel normale Werte des politischen Lebens verstopft sind. Diktatur in Italien, in Rußland, in den Mandatstaaten, Diktaturabsichten in Deutschland, faschistische Gewalttätigkeiten, reaktionärer Gewaltakt in Mitteleuropa — das ist der Boden, auf dem die vielen sinnlosen Attentate des letzten Jahrzehnts erwachsen. Doumer ist wahrscheinlich die unglückliche Zielscheibe eines wahnwitzigen geworden, aber auch dieser Wahnwitzige bekam keine pathologische Richtung und seinen Wahnwillen wohl erst durch den von allen reaktionären Lagern in Europa gezeigten Irrglauben, daß inner- und außenpolitische Gewalt jene schwereren Probleme lösen können, unter denen Europa gegenwärtig leidet.

Paris, 7. Mai (Eig. Funk). Auf den französischen Staatspräsidenten Paul Doumer wurde in einer Buchausstellung am Freitag nachmittag ein Attentat verübt. Der Russe Gorguloff verletzte den Präsidenten durch drei Revolverkugeln so schwer, daß er nach gefährlicher Operation unter grauenhaftem Leiden am Sonnabend früh gegen 5 Uhr in der Klinik verstarb. Der Mörder scheint geistesverwirrt.

### Wie das Attentat geschah

Der Präsident hatte sich in Begleitung eines Ordonnanzoffiziers nach dem Palais der Reichsstadt-Eröffnung in der Rue Bertrier begeben, wo die französischen Schriftsteller, die ehemalige Kriegsteilnehmer sind, einen Verkauf ihrer Bücher mit eigenhändigen Widmungen veranstalteten. Als der Präsident den zweiten Ausstellungsgang betrat, wo ihn das Empfangscomité und verschiedene Minister begrüßen wollten, feuerte ein Mann, der vorher die Ausstellung besichtigt und einige Bücher gekauft hatte, plötzlich fünf Kugeln auf den Präsidenten ab. Doumer wurde von drei Kugeln getroffen; eine drang in die Kopfhaut, die zweite in den Rücken und die dritte in die Hüfte des rechten Armes. Die vierte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebente Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die elfte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwölfte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreizehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunzehnte Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzwanzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtunddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neununddreißigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundvierzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundfünfzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsechzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsiebzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundachtzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundneunzigste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die hundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundhundertste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die tausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzehntausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzwanzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtunddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neununddreißigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundvierzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundfünfzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsechzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsiebzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundachtzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundneunzigtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die hunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundhunderttausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die tausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzehntausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzwanzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtunddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neununddreißigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundvierzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundfünfzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsechzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsiebzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundachtzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundneunzigtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die hunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundhunderttausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die tausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtunddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neununddreißigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundvierzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundfünfzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsechzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundsiebzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundachtzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundneunzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die hunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundhunderttausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die tausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die siebenundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die achtundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die neunundzehntausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die einundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die zweiundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die dreiundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die vierundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die fünfundzwanzigtausendtausendtausendste Kugel traf den Vorhang der Schriftstellervereinigung, die sechsundzw







# Dresdener Chronik

## Naziwähler - dafür?!

Sie haben gut trompetet,  
Und der Gewinn war groß —  
Bahn frei! Jetzt wird diätet,  
Jetzt bricht der Zinsfuß los!

Jetzt werden sie manierlich  
Und betteln, sanft und weich,  
Beim Zentrum, na natürlich,  
Um's Dritte Reichchen reich!

Die Ideale fliegen  
Entwertet in den Tred,  
Die Kreaturen fliegen,  
Was bleibt? Der „Venzon“'schied!

Und die gehörnten Wähler  
Sew'n sich die Chole an,  
Wie gut so ein Krafteier  
Sich doch verkaufen kann —!

Die ihr als Stimmvieh standet  
Für jene in der Schlacht,  
Die ihr die Ketten wandet  
Für euch — seid ihr erwacht?!

Kurt Kaiser Blüth.

## Muttertag

Prompt wie Frühling und Mai, wie Knospen und frisches Grün, wie die ersten Maigewitter kommt der Muttertag. Entstanden ist er aus ein wenig Gefühl und viel Geschäftsgelbst, und bei der Festsetzung seines Geburtsdatums war von Gefühl schon gar nichts mehr zu spüren. Wer aber will mit Blumen- und Konfektbandungen, mit Staubhaugerfabriken und Parfümmerien redeten, weil sie zur Verlebung ihres Geschickes die Idee des Muttertages umdogen? Unser ganzes Wirtschaftssystem zwingt geradezu ganze Teile des Handels und der Produktion zur Erregung meist unnötiger, oft sogar unnütziger Kaufinteressen. In diesem Reigen spielt die Geschäftigkeit um den Muttertag bei weitem nicht die übelste Rolle.

Es werden sich schon andere Gläubiger! Da ist der Vatertag! Wo Blumen und Schläpfer feiern, können Schläpfe und Socken nicht absteht haben. „Schien dem Gatten unsere Krautwaffen!“ Herrlich! Und welche unendliche Perspektive! Sollen Großeltern zurücksehen oder die Vaten? Her mit dem Enkeltag, dem Tag für die Tanten und dem für die Onkel Cousins, Beitem, sie alle sollen unergessen sein! Und immer noch kein Ende dieser neuen Freuden! Die Sonntage werden nicht langen. Her mit der Kalenderreform! Wie wäre es mit ganzen Ständetagen! Welch frohe Kinderchar an Lehrertage! Wie sinnig würde es, wenn die Abgeordneten einen Ministerstag entriren wollten, mit klaren Brillen und rechtsseitigen Korsettstangen als Angebinde. Oder wenn die Angeklagten am Richtertage der Justiz die unbestechliche Binde überreichen würden. Welche weite Perspektive!

Und doch liegt dem Muttertage ein reifer, erster Sinn zugrunde. Wir sagen zwar, du sollst die Mutter immer lieben und täglich ehren. Parität! Jeder weiß, daß die täglichen Räte und Aufgaben weder Sinn noch Zeit lassen zu solchen an sich selbstverständlichen moralischen Übungen. Deshalb ist der Gedanke gar nicht schlecht, an einem Tage wenigstens mit allen anderen zusammen dessen bewußt zu werden, was wir sonst täglich als selbstverständlich hinnehmen: Liebe, Pflege, Säublichkeit.

Es ist kein Wunder, daß die Idee zum Muttertage keimte, als der Weltkrieg über das Mutterherz dahergestraft war und als die schwarzen Wolken der Nachkriegswehen ihr erstes Wetterleuchten landten. Und damit klast der Riß vor uns auf zwischen der Idee des Muttertages und den Gedanken derer, die ihn am lautesten propagieren. Sie rufen: Ehret die Mutter! Und sie geben hin und wählen das Dosenkreuz, sie wählen die Kriegs- und Bürgerkriegsbegehr! Daß darunter auch Mütter sind, Mütter, die voller Stolz die volle Dosenkreuzbemalung aus ihrer Kleinfirn bewundern, das macht die Sache noch tragischer und verwirrender. Das wäre die wahre Feier des Muttertages, wenn sich alle Söhne und Väter finden würden in dem heiligen Schwure: „Nie wieder sollen Granaten deinen Sohn zerreissen, sollen ihn Gase verbrennen! Fluch dem Kriege! Friede auf Erden!“

Und gereicht nicht noch eine andere wahnsinnige Sorge heute das Mutterherz: die Arbeitslosigkeit ihres Kindes? Was soll aus ihrem Jungen werden, der nach vollendeter Lehrzeit arbeits- und hoffnungslos herumlungert? Was aus dem Mädchen, das keine Kenntnisse und Fertigkeiten zu Hause nutzlos verdrückt? Es schneidet uns allen ins Herz, jenseit Aufgehören der Lehrlinge, die trotz Begabung lieber schlechte Prüfungsskizzen fertigen, als nach bestandener Prüfung aufs Pflaster zu fliegen. Das ist keine reine, edle Gesinnung, den Muttertag loben und die Kinder verbungern und verkommen zu lassen. Wer die Mutter wahrhaft ehren will, der sorge jenseit von Profit und Ausbeutung für ausreichende Arbeit und ausreichenden Lohn. Dann erst wird die Mutter, äußerlich und innerlich befreit, aufleben können zum wahren Muttersein. Und dafür schenkt sie euch alle Muttertage!

Eine umfangreiche Neubefestigung des Elbufers wird entlang dem Leipsch zwischen Loschwitz und Wachwitz seit einiger Zeit durch ein besonderes Arbeitskommando der staatlichen Wasserbauverwaltung vorgenommen. Auf eine längere Strecke ist dort der gepflasterte Steinbamm durch die durch Lebereschwemmungen erfolgten Ablagerungen von Schlamm derartig bedeckt, daß von dem ursprünglichen Steinbamm nicht viel mehr zu sehen war. Eine starke Grabsnarbe hatte sich darauf gebildet und an manchen Stellen war sogar leichtes Gebüsch angewachsen. Der Uferweg war auf dieser Teilstrecke wohl passierbar, wies aber große Unebenheiten auf, die nicht ganz ungefährlich waren. Jetzt wird nun dieses Teilstück des Steinbammes neu gepflastert, so daß die Unebenheiten im Laufe dieser Arbeiten, die voraussichtlich noch einige Wochen anhalten dürften, nach und nach verschwinden werden.

Wächter von Kindern und Arbeitslosen. Die von der Hülfskasse der Gemeinden der vorm. Stadt, Stadtverordnetenversammlung, E. R. K. Kasse, untergeordneten Kinder führen wie folgt: am 1. Mai; am 11. Mai; am 20. Mai; am 29. Mai; am 7. Juni; am 16. Juni; am 25. Juni; am 4. Juli; am 13. Juli; am 22. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar; am 27. Januar; am 5. Februar; am 14. Februar; am 23. Februar; am 4. März; am 13. März; am 22. März; am 31. März; am 9. April; am 18. April; am 27. April; am 6. Mai; am 15. Mai; am 24. Mai; am 31. Mai; am 9. Juni; am 18. Juni; am 27. Juni; am 6. Juli; am 15. Juli; am 24. Juli; am 31. Juli; am 9. August; am 18. August; am 27. August; am 5. September; am 14. September; am 23. September; am 2. Oktober; am 11. Oktober; am 20. Oktober; am 29. Oktober; am 7. November; am 16. November; am 25. November; am 4. Dezember; am 13. Dezember; am 22. Dezember; am 31. Dezember; am 9. Januar; am 18. Januar;



Händlerversteigerung. Vom 18. bis mit 21. und vom 28. bis mit 30. Mai kommen von 10 Uhr an verfallene Händler zur Versteigerung...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Wahlkreis für Arbeiterbewegung. Alle Genossinnen und Genossen, die die Berechnungsarbeiten für das Jugendamt erledigt haben...

Frauengruppen

Jugendgruppe Mittelh. Nächsten Dienstag, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 67, Versammlung...

Kinderfreunde

Beider, 6. Unterbezirk, Donnerstag, 12. Mai, 10.30 Uhr, beim Genossen Schulz, wichtige Tagungsangelegenheiten...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Erwerbslosenberufshilfsgemeinschaft. Unsere nächste Zusammenkunft findet kommenden Dienstag, 9.30 Uhr...



Trauriges Ende eines Ausflugs

Die Krümmer eines umgeführten Kraftwagens bei Reinsberg, unter denen 10 Personen begraben wurden. Der Fahrer starb bei der ersten schönen Sonne...

1. und 10. Kameradschaft. Montag, abends 8 Uhr, Sport. Zahlreiches Ansehen möglichst in Turnschuhen.

Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden

Ein alle Gruppenführer! Es ist nochmals auf das Rundschreiben Nr. 8 hingewiesen mit der Bitte, die Verantwortungen über Verantwortungen...

Geist. Arbeiterjugend. Montag, 14. Mai, 10.30 Uhr im Sekretariat. Wichtig: 18 Uhr im Sekretariat. Wichtig: 18 Uhr im Sekretariat.

Stich-Gesellschaft. Morgen, 15 Uhr, Neumarkt. Montag, 18 Uhr, Sportplatz. Stiefeln-Ort. Morgen Tageswanderung in das Sandbühl...

Produktenbörse zu Dresden

Table with columns for product names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and prices for different dates (2. Mai, 6. Mai). Includes sub-sections for 'Getreide' and 'Fette'.

Dresdner Theaterplan vom 10. bis mit 16. Mai 1932

Theater schedule table listing plays and dates for various theaters: Opernhaus, Schauspielhaus, Centraltheater, Alberttheater, and Residenztheater.

Getreide Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich bis einschließlich Wald per 1000 kg, alle anderen Preise per 100 kg in Reichsmark...

Berliner Produktenbörse vom 6. Mai

Table showing product prices from the Berlin market for May 6th, including items like Weizen, Roggen, and Hafer.

Large advertisement for 'Sport-Heil' cigarettes. Features a man smoking a cigarette and the text: 'Sport-Heil rufen sich die 3 1/2 Raucher zu. Wahrhaftig ein Heil ist diese Zigarette für alle Raucher...'.

# Die Finanzlage der sächsischen Gemeinden

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindeförderungswerkes nahm in seiner letzten Sitzung eingehend zu der Finanzlage der sächsischen Gemeinden Stellung, wie sie sich seit Beginn des Rechnungsjahres 1932 darstellt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß den Gemeinden die Aufstellung geordneter Haushalte bei der völligen Unübersichtlichkeit der bestehenden Verhältnisse unmöglich sei. Dies sei vor allem an der Ungewißheit hinsichtlich der Höhe der im Rechnungsjahr 1932 zu erwartenden Steuerüberweisungen und an der Unsicherheit der erhofften Entlastung auf dem Gebiete der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge. Ein baldiges Eingreifen des Reiches werde immer notwendiger. Die gemeindlichen Spitzenverbände hätten seit langer Zeit die Zusammenfassung der Arbeitslosen-, Arbeitslosen- und Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge zu einer Einheitsfürsorge beantragt unter Heranziehung der Gemeinden zu den dadurch entstehenden Gesamtaufwendungen höchstens in Höhe eines Zehntels. Außerdem würde nachteilig die Beseitigung der Mineralwassersteuer und die Senkung der Gemeindefürsorge um 40 Prozent bei einer Senkung der Reichsbiersteuer nur um 20 Prozent unter nur ungenügender Erstattung der dadurch entstehenden Ausfälle. Auch die Gehaltsförmigkeit des Staates händen den Gemeinden für 1932 nicht mehr zur Verfügung. Obwohl das Rechnungsjahr bereits begonnen habe, ließe die finanzielle Beteiligung der Gemeinden an der Reichsbiersteuer noch nicht fest. Die Weiterleitung der Reichsbiersteuer des Jahres 1931 von 230 Millionen Mark im Rechnungsjahr 1932 sei noch ungewiß. Auch Landesmittel seien den Gemeinden bisher noch nicht zur Verfügung gestellt worden. Unter diesen Umständen ließe sich die Finanzlage der sächsischen Gemeinden zu Beginn des Rechnungsjahres 1932 außerst schwierig dar. Vom Reich seien zu fordern sofortige Entlastung auf

dem Gebiete der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge, besondere Berücksichtigung Sachsen bei der Neuregelung der Einheitsfürsorge, Durchführung der Umschuldung der langfristigen Kommunalschulden, reichsrechtlicher Klage-, Vollstreckungs- und Konkursfürsorge der Gemeinden, Ausdehnung der Tilgung für die lang- und mittelfristigen Schulden der Gemeinden auf die Dauer von zwei Jahren. Vom Lande müsse gefordert werden, daß die finanzielle Mehrbelastung der Gemeinden vermieden werde und daß die Erträge der Umschuldung der Gemeinden allein ausreichen. Ferner müßten verlangt werden Ueberlassung der Gehaltsförmigkeit für den ganzen Monat Oktober 1931 an die Gemeinden. Entschädigung der Gemeinden für die Realsteuerausfälle auf für 1932, angemessene Beteiligung der Gemeinden an der Reichsbiersteuer sowie Uebernahme der Kosten für die Durchführung der sächsischen Landtagswahlen auf den Staat.

## Rückgang der Steuereinnahmen der Gemeinden im Jahre 1931

Die Steuereinnahmen der Gemeinden und Bezirksverbände aus der Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz- und Kraftfahrzeugsteuer sind im Rechnungsjahr 1931 gegenüber 1930 von 152,85 auf 88,84 Millionen Mark, d. h. um 35,65 Prozent gesunken, und zwar sind gegenüber dem Vorjahr die Einkommensteuer um 40,17 Prozent, die Körperschaftsteuer um 47,30 Prozent und die Umsatzsteuer um 10,08 Prozent zurückgegangen, während die Kraftfahrzeugsteuer um 18,61 Prozent gestiegen ist. Für 1932 zeigen die Schätzungsbeträge eine Steigerung der Steuereinnahme infolge der Erhöhung der Steuerfußes sowie eine Steigerung der Kraftfahrzeugsteuereinnahme infolge Erhöhung des Anteils der Gemeinden und des Begebaukosten.

## 1. Sachsentreffen der Sozialistischen Schülerbünde

Vom 17. bis zum 19. Mai in der Kaufmannmühle bei Annaberg

Tagungsabende:

- 16. Mai: Eintreffen bis 12 Uhr. Anschließend Führerabend. Politisch-satirischer Begrüßungsabend.
- 18. Mai: „Nation und Sozialismus.“ Vortrag des Genossen Bruno Hennig, Dresden, Leiter der sächsischen Arbeiterbildung. Aussprache.
- 19. Mai: „Wie steht der sozialistische Schüler zu SAJ, und Arbeiterbewegung?“ Referat des Genossen Fritz Litz, Berlin, vom Hauptverband der SAJ. Aussprache.

Die folgenden beiden Tage werden für Geseelligkeit und Wanderungen freigegeben.

Einzelheiten der Tagung werden Interessenten gern mitgeteilt. Anfragen und Anmeldung (mit Rückporto) sind sofort an den Genossen Karl Schmidt, den Vorsitzenden der Sozialistischen Studentenschaft, Dresden A 24, Ostbahnstraße 8 (Sozialistisches Studentenheim) zu richten.

## Schüler und Sozialismus

Uns wird geschrieben: Die sozialistischen Schüler rufen für ihr erstes Sachsentreffen, das vom 17. bis 19. Mai im Naturfreundehaus Kaufmannmühle bei Annaberg stattfinden soll. Man wird dort gemeinsam über Dinge diskutieren, die uns alle lebhaft interessieren. Die sozialistischen Schüler wollen sich klar darüber werden, wie weit man die beiden Begriffe Sozialismus und Nation, die in allen politischen Auseinandersetzungen auftreten, miteinander verbinden kann. Das wird also für jeden einzelnen Schüler eine Schärfung seiner Blicke gegen den Nationalsozialismus bedeuten, der neben den reaktionären Studentenschaften die gefährlichste Gegner ist. Auch für Diskussionen mit dem VDA, den die Nationalsozialisten überaus als ihre Ergänzungsfunktion für ihre Organisation betrachten, wird dieses Thema genug Stoff bieten. Das Referat übernimmt der Genosse Bruno Hennig, Dresden, der Ostbahnhofsleiter für Arbeiterbildung.

Den zweiten wichtigen Teil der Tagung wird das Referat des Genossen Fritz Litz, Berlin, über „Die Stellung des sozialistischen Schülers zu SAJ, und sozialistischer Arbeiterbewegung“ ausmachen. Hier gilt es, alle sozialistischen Arbeiterjugenden und -männer, die die höheren Schulen besuchen, davon zu überzeugen, daß sie auf keinen Fall die Verbindung mit der Arbeiterbewegung verlassen dürfen. Erst sie hat ihnen den Besuch der höheren Schule durch den Kampf ihrer Partei in den Parlamenten ermöglicht. Besonders hat sich die Arbeiterbewegung für die Aufbauschule eingesetzt, die wegen der kürzeren Schulzeit das meiste Schulgeld erfordert. Weil auf diesen Schulen die meisten Arbeiterkinder sind, hat dort unsere Hauptarbeit einzusetzen. Aufbauschüler sind am längsten in ihrem Milieu geblieben, sie werden deshalb am besten zu gewinnen sein. Die Werbetätigkeit am wirkungsvollsten zu gestalten ist, wird sich bei der Aussprache über die Richtlinien der SAJ, für die Schülerarbeit ergeben. Es geht darum, die höheren Schüler mit den Jugendgenossen aus den Betrieben zusammenzuführen, dabei dürfen aber auf keinen Fall die besonderen Aufgaben an der Schule unbeachtet bleiben, weshalb den Schülern ein gewisses Eigenleben innerhalb der sozialistischen Jugendbewegung ähnlich dem der sozialistischen Studentenschaft zubilligt werden muß, das aber nie in Eigenbräuterei ausarten darf. Die Grenzen sind nur schwer festzulegen. Sehr nützlich werden die Auseinandersetzungen über dieses Thema sein. Natürlich werden wir auch neben diesen brennenden Dingen den geistlichen Teil nicht vergessen. Es sind Wanderungen, politisch-satirische und geistliche Darbietungen vorgesehen. Alles in allem: Das erste Sachsentreffen der sozialistischen Schüler soll und wird allen Teilnehmern ein Erlebnis sein, das jedem einzelnen das Gefühl gibt, er steht nicht allein auf Vorposten für die sozialistische Bewegung, sondern hat überall Mitstreiter für eine notwendige geistige Erneuerung der höheren Schüler.

Anmeldungen für das Sachsentreffen können noch erfolgen. Sendet Antragsformulare an den Genossen Karl Schmidt, Sozialistisches Studentenheim, Dresden A 24, Ostbahnstraße 8.

## Sachsen

### Gegen Herabsetzung der Fürsorgegelder

Leipzig, 5. Mai. In der Mittwochsitzung der Stadtverordneten gab ein sozialdemokratischer Deingleichheitsantrag gegen die von der Reichshauptmannschaft angeordnete Senkung der Fürsorgegelder Anlaß zu einer ausgedehnten Aussprache. Im sozialdemokratischen Antrag wird scharfer Protest erhoben und der Rat ersucht, auf die Reichshauptmannschaft einzuwirken, daß die Herabsetzung der Fürsorgeunterstützungsgelder wieder rückgängig gemacht wird. Bis zur Wiederintraffung der bisherigen Höhe wird der Rat ersucht, zumindest für Alleinstehende und Kinder den bisherigen Satz weiterzugewähren, in Notfällen Zuschüsse zu gewähren und im bisherigen Umfang Zuschüsse zu geben. Bürgermeister Schulz, der Deputierten des Bürgeramtes, erklärte, daß es Oberbürgermeister Dr. Goetdelers Antrag des Jahres gelungen sei, den Termin für die Kürzung der Fürsorgegelder hinauszuschieben. Schließlich habe die Reichshauptmannschaft am 27. April auf Grund einer Regierungsverordnung die Herabsetzung angeordnet. Vom 12. Mai an werde die Sperrung für die Hilfsbedürftigen beginnen, die für 10 Pf. ein Mittagessen erhalten. Wenn damit auch nicht die Not behoben werde, so müßten dadurch wenigstens die Bedürfnisse vor dem Hunger bewahrt. Die Aussprache über den sozialdemokratischen Deingleichheitsantrag endete mit dessen Annahme. Abgelehnt wurde ein kommunistischer Antrag, der den Rat ersucht, die Herabsetzung der Fürsorgeunterstützungsgelder nicht durchzuführen. Angenommen wurde auch ein Antrag der Volksrechtspartei, den Rentnern bis zu 270 M. Aufwertungsansätzen auf die Unterstützung nicht anzurechnen.

### Gemeine Beschimpfung Stresemanns

Kostet nur 50 M.

Chemnitz, 4. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Das Schöffengericht Chemnitz verurteilte einen nationalsozialistischen Handwerkermeister wegen grober Beleidigung des verstorbenen Reichsaußenministers Stresemann zu 50 M. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte im November vergangenen Jahres in einem Radiofunk den verstorbenen Minister einen „Stromer, Vaterlandverräter und Lumpen“ genannt. Es ist bis jetzt nicht bekannt geworden, daß die Staatsanwaltschaft gegen dieses allem Beschimpfen hohnsprechende Urteil Berufung einlegen wird.

### Dillers Ehrengarde

Suchhaus für einen Naziwütling

Leipzig, 4. Mai. Das Schwurgericht in Leipzig verhandelte gegen den 30jährigen SA-Gruppenführer Alexander Reibe aus Gleimitz in Dörschleben, der sich wegen Meineids als Stallhelfer beschuldiget. Er ist wiederholt wegen schwerer Körperverletzung und anderer Verbrechen verurteilt. Die letzte Strafe erhielt er, weil er sich mit anderen Nazigruppen an einer Schlägerei gegen Reichshauptmannschaft beteiligt hatte.

Der Angeklagte wurde beschuldigt, in einem Strafprozeß vor dem Landgericht in Leipzig unter Eid behauptet zu haben, ein republikanischer Polizeimeister habe die Landarbeiterin W. aus Obergrauschwitz zu verheerlichen versucht. Die Behauptungen des Angeklagten waren erlogen und erfunden. Auch hatte er in dem Prozeß behauptet, daß er mit der Landarbeiterin W. nicht geschlechtlich verkehrt habe.

Mehrere Zeugen sagten unter Eid aus, daß der Nazigruppenführer die Landarbeiterin W. zu verheerlichen Handlungen in nicht wiederzugebender Weise gezwungen habe. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen wissenschaftlichen Faltschleiss zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Da die Landarbeiterin W. unter dem Druck des Nazigruppenführers falsche Aussagen gemacht hat, wird auch gegen sie das Meineidsverfahren und gegen Reibe das Verfahren wegen Verleitung zum Meineid eingeleitet werden.

### Ein volles Monatsgehalt für den Urlaub

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion brachte im Landtag folgenden Antrag ein:

Die Reichsbahn hat vor kurzem eine Tarifverbilligung beantragt, um die Reisemöglichkeiten vor allem für die Urlaubsgäste zu erhöhen. Dem übergroßen Teil der Angestellten, der Heimeren und mittleren Beamten ist trotzdem die allerbedeutendste Urlaubsreise infolge der zur Zeit eingeführten Art der Gehaltszahlungen in Dritteln, ja in Gehältern nicht möglich. Wir beantragen: der Landtag wolle beschließen, daß auf Urlaub gehenden Angestellten und Beamten vor Urlaubsantritt auf die ihnen zustehenden Gehaltsansprüche ein volles Monatsgehalt ausgezahlt wird.

### Demonstrationen in Chemnitz

Chemnitz, 7. Mai. (Fig. Draht.) Am Freitag durchzogen größere Truppen von Demonstranten die Hauptstraßen der Stadt mit dem Ruf „Panzer“. Vor dem Rathaus griff die Polizei mit dem Gummistock ein und gestreute die Menge. Mehrere Personen wurden verhaftet.

### Meerane. Mordversuch und Selbstmord. Der 24jährige Kaufmann Heinrich Kupon, der wegen verheerlicher Diebstahl auf seine Gefängnis, das 19jährige Dienstmädchen Vera Oehler, zwei Schüsse abgegeben hatte, wurde, durch die sie schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde, hat am Freitag Selbstmord durch Erhängen begangen.

Chemnitz. Zwei Todesopfer einer Gasvergiftung. In einem Hause in der Frankfurter Straße wurde am Donnerstag nachmittags eine 36 Jahre alte Ehefrau mit ihrem 14jährigen Kinde auf einem Sofa liegend tot aufgefunden. Allem Anschein nach liegt ein Unglücksfall vor, indem die brennende Gasflamme durch Leberlöcher des Gases gelöst wurde, so daß das ausströmende Gas Mutter und Kind tötete.

Leipzig. Raubüberfall auf einen Knaben. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Dienstag nachmittags am Marksteinplatz ein zehnjähriger Knabe von einem unbekannten jungen Mann angegriffen, der den Knaben bis in die Universitätsstraße begleitete und ihn dort mit in eine Hausflur nahm. Der Knabe nach ein zweiter, sehr großer Unbekannter hina. Ohne daß vor ihnen etwas gesprochen wurde, erfahnen sie den Knaben plötzlich an den Armen und hielten ihn trotz heftigem Widerstandes fest. Während einer der Vorwände dem Knaben den Mund zuzuspielt, um ihn am Schreien zu verhindern, griff der andere in die Hosentasche des Knaben und entnahm aus einem Portemonnaie 10,50 M. Dann hielten sie die Gelbtafche wieder in die Hosentasche und ergriffen die Flucht. Der Junge, der für seinen Vater einen Geldbetrag einliefert hatte, war so erschrocken, daß er nicht gleich um Hilfe rief, als ihn die Männer losließen.

Leipzig. Vom eigenen Geschirr überfahren. Der 17jährige landwirtschaftliche Arbeiter Henke war mit dem Geschirr eines Gutsherrn in Pönitz am Freitag nachmittags auf dem Wege zum Steinbruch, um Steine zu fahren. Er rutschte dabei vom Aufschliff des Wagens und wurde überfahren. Mit mehreren Rippenbrüchen und starken Quetschungen der Lunge wurde der Verunglückte in ein Leipziger Krankenhaus gebracht, wo er kurz nach Einlieferung an den Folgen des Unfalls gestorben ist.

Die Vereinigte Industriellenunternehmungen AG. kurz VIG genannt, der Industriekonzern des Reiches, verteilt für das Ende März 1932 zu Ende gegangene Geschäftsjahr eine Dividende von 5 Prozent gegenüber 7 Prozent im Vorjahr. Die Einnahmen in der Ertragsrechnung stellen sich auf 12,76 Millionen Mark gegenüber 15,00 Millionen Mark im Vorjahr. Von den Dividenden-einnahmen in Höhe von 12,33 Millionen Mark sind aber schon 3 Millionen Mark für Abschreibungen und Rückstellungen abgesetzt worden.

Der Reichslongren hat sich im Katastrophenjahr 1931/32 als außerst widerstandsfähig erwiesen. Allerdings war die Entwicklung bei den einzelnen Unternehmen uneinheitlich.

## Neues aus aller Welt

### Der Mordfall Baars

Der Täter sagt: Weil ihm sein Lohn nicht bezahlt wurde

Berlin, 7. Mai. (Fig. Funk.) Am Freitag wurde in einem Jugendheim bei Wittstock in der Mark Brandenburg der 17jährige Berliner Ernst Walbow unter dem Verdacht, vor wenigen Tagen das greise Berliner Hausbesitzerpaar Baars ermordet zu haben, verhaftet. Walbow hat am Freitag abend nach hartnäckigem Leugnen ein Geständnis abgelegt. Er hat das Verbrechen allein begangen.

Walbow war bei den Eheleuten Baars gelegentlich beschäftigt, ließ sich aber den Verdienst nicht in bar auszahlen, sondern hatte bei den alten Eheleuten ein Guthaben. Ende April teilte er den Eheleuten mit, daß er eine Wanderung unternehmen wolle und deshalb das ihm zustehende Geld benötige. Es handelt sich insgesamt um 135 Mark. Baars bot dem Jungen zunächst eine Abschlagszahlung von 50 Mark an, mit der sich Walbow auch zufrieden zu geben schien. Er kaufte sich in einem Sportgeschäft in Wittstock neue Kleidung, die jedoch nicht nur 50, sondern 60 Mark kostete, so daß er später noch den Rest seines Geldes forderte. Walbow wurde jedoch abgewiesen. Er geriet darüber so in Wut, daß er in die Kumpfkammer eilte, von dort ein Weiz und ein Messer holte und die Eheleute schließlich umbrachte. Vor der Polizei behauptete Walbow, nur die 50 Mark geraubt zu haben, die ihm vorenthalten worden seien.

### Der Votroper Raubüberfall aufgeklärt

Bretzow, 6. Mai. (Fig. Draht.) Ein Raubüberfall, der am Mittwoch auf den Böden der hiesigen Commerz- und Privatbank verübt wurde, hat bereits seine Aufklärung gefunden. Die vier jugendlichen Täter aus Osterfeld bzm. Obergrauschwitz verhaftet worden und haben nach längerem Leugnen die Tat gestanden. Von der geraubten Summe von 9700 Mark konnten 9300 Mark, die in einem Pfandbehalter vergraben waren, wieder ausgegeben werden.

### Warum Mörder?

Gelsenkirchen, 6. Mai. (Fig. Draht.) Der Kaufmann Sohn, der am Donnerstag nachmittags den Kaufmann Winzheimer durch Revolver-Schüsse lebensgefährlich verletzte, und dessen beide Kinder tötete, ist am Freitag seinen Verletzungen, die er sich durch zwei Kopfschüsse beigebracht hat, erlegen. Das Notiz zu seiner Zeit ist noch immer ungeklärt.

### Opfer der Lorelei

Einen todsicheren Tod erlitt am Samstagabend ein Mann, der sich auf dem 80 Meter hohen Loreleifelsen bei Bingen trotz Verbot über das Schutzgitter begeben und hart am Abgrund einen Ganghaken gemacht hatte. Der Engländer stürzte ab und war sofort tot.

### Dierzehnjährige erschießt den Vater

Um den Bruder zu retten

Wien, 7. Mai. (Fig. Funk.) In Inn (Kreis Saronio) erschloß die 14jährige Tochter des Bergmanns Jaedel ihren Vater. Das Mädchen ergriff die Schußwaffe, als der Vater im Kaufzustand mit einem offenen Messer auf den Sohn losging. Das Mädchen wurde nach kurzem polizeilichen Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Die Hellschere im Skarel-Prozeß

Im Berliner Skarel-Prozeß ist die Vernehmung abgeschlossen. Nach der Vernehmung des deutschnationalen Landtagsabgeordneten Rönnecke äußerte sich der Sachverständige Geheimrat Woll in einem Gutachten über den Wert von Zeugnisaussagen hellscherischer Personen. Der Gutachter betonte, daß es sehr schwer sei, über die Frage, ob es ein wirkliches Hellschen gebe, abschließend zu urteilen. Zur Beurteilung dieser Frage wäre ein genaues Studium nötig, das sich besonders mit allen Arten von Fehlerquellen zu beschäftigen hätte. In seiner langjährigen Praxis sei ihm, so äußerte Geheimrat Woll, kein einwandfreies Fall von wirklichem Hellschen vorgekommen. Da die Aussagen der Skarel'schen Hellscherin Frau Seidler von der Verleumdung als unglaubwürdig angezweifelt worden waren, fragte der Vorsitzende den Sachverständigen nach seiner Stellung zum Fall Seidler. Geheimrat Woll erwiderte, daß man Persönlichkeiten, die sich für hellscherisch beanlagert halten, als „nicht besonders unglaubwürdig“ anzusehen brauche.

### Blitz fährt in ein Kinderheim

Bei einem Gewitter, das über der Ortschaft Polzmo im Wilmannsgebiet niederging, schlug der Blitz in ein Kinderheim. Drei Kinder, zwei Mädchen und ein Knabe, wurden getötet.

### Hotelbrand in Innsbruck

In dem Hotel Sonnenburger Hof auf dem Berg Isel bei Innsbruck brach am Freitag vormittag ein Feuer aus, das sich infolge des Windes schnell ausbreitete und das gesamte Gebäude ergriff. Zahlreiche Feuerwehren mußten eingreifen, um das Brandes Herr zu werden.

### Geldschätze um das Lindbergh-Baby

In Washington ist es im Zusammenhang mit dem Raub des Lindbergh-Babys zu einer neuen Sensation gekommen. Ein ehemaliger hoher Beamter des Justizministeriums, Guston W. Deans, wurde wegen Diebstahls in Haft genommen. Deans soll 100 000 Dollar unterschlagen haben, die ihm als Abgeltung für das Lindbergh-Baby übergeben worden sind. Der ungetreue Beamte soll Anfang März angeblich in Verbindung mit dem Raub des Kindes gewesen sein.

# Aus dem Wirtschaftsleben

## Nutzlose Deflation

### Umsatz- und Gewinnschrumpfung

Von dem gewaltigen Umfang der Weltwirtschaftskrise zeugt die große Schrumpfung des Welthandels. Der gesamte Weltmarkt dürfte vermutlich 1931 um 29 Prozent unter dem Stand von 1930 und um 47 Prozent unter dem von 1929 gelegen haben. Am härtesten und frühesten wurden die Rohstoffländer von der allgemeinen Schrumpfung erfaßt. In Deutschland führte die Wirtschaftskrise dazu, daß die Gewinne unserer Unternehmungen sehr stark zusammenschrumpften. Das Berliner Tageblatt veröffentlicht eine Tabelle über die Ergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1930/31. In dieser Tabelle sind insgesamt 6914 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von rund 18,5 Milliarden Mark erfaßt und ohne Banken, Beteiligungs- und Versicherungsgesellschaften 6356 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von rund 15,7 Milliarden Mark. Der durchschnittliche Reingewinn der Gesellschaften aus Industrie, Handel und Verkehr beträgt nur 1,8 Prozent gegen 4,8 Prozent im Vorjahr. Er ist also auf ein Drittel zurückgegangen. Allerdings kommt dieser Gewinnrückgang in der Hauptsache dadurch zustande, daß viele Unternehmungen mit Verlust abschlossen. Sobald man diese Unternehmungen aus und berücksichtigt nur diejenigen, die überhaupt eine Dividende verteilen, so sind die Ausschüttungen nur von 8,4 Prozent im Vorjahr auf 7,5 Prozent zurückgegangen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß sich ebenso wie in dem Rückgang der Arbeitslöhne auch in einer starken Verminderung des Profits die Abnahme unseres Volkseinkommens zum Ausdruck kommt.

### Die gedrosselte Kaufkraft

Die Regierung Brüning hat dadurch der Krise beizukommen versucht, daß sie immer und immer wieder einen Druck auf die Löhne ausübte, wobei allerdings die Absicht war, auch die Preise herunterzubringen. Dieses Ziel, das die Regierung mit ihrer Deflationspolitik verfolgte, wurde zweifellos nicht im genügenden Maße erreicht. Wir haben stets die Meinung vertreten, daß die Lohnherabsetzungen auch dann eine Besserung der Wirtschaftslage nicht bringen können, wenn sie von einem entsprechenden Preisabbau begleitet werden. Jetzt stellt ein so weit reichendes Maß wie die Leipziger Neuesten Nachrichten, das übrigens in seinem Einzelteil jenen weitestgehend vernünftiger ist als in seinem politischen Teil, seit das Fiasko der Deflationspolitik sei heute so offensichtlich, daß niemand von ihren früheren Behauptungen noch so fortzusetzen. Anstatt den Schrumpfungstendenzen zu lauschen, habe die Deflationspolitik ihn vergrößert, sie habe die Kaufkraft weiter gedrosselt, weil jeder an eine Fortsetzung des Preisabbaus glaube oder darauf hoffe, gleichzeitig jedoch einen gleichzeitigen Lohn- oder Gehaltsabbau forderte. Und die erhoffte Wirkung des Exports sei auch nicht gekommen, weil man die Abwehrmaßnahmen der anderen Industriestaaten nicht in Rechnung stellte. Wie das Statistische Reichsamt jetzt feststellt, ist der Wert der deutschen Ausfuhr in den Monaten Januar bis März d. J. gegenüber dem letzten Quartal 1931 um 32,1 Prozent auf 1036,2 Millionen Mark gesunken. Der Rückgang gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres erreichte sogar 33,8 Prozent.

Im Inland ist der Konsum immer mehr zurückgegangen. Wenn auch die Herstellung von Konsumgütern sich nicht in dem gleichen Maße vermindert wie die Erzeugung von Produktionsmitteln. Die Erzeugung von Produktionsmitteln ist gegenüber dem Geschäftsjahr von 1929 um mehr als 68 Prozent gesunken, die Verbrauchsgüterproduktion dagegen nur um rund 26 Prozent. Bemerkenswert ist dabei, daß auch sehr hart der Verbrauch von Agrarprodukten zurückging. Seit Mitte 1929 um 28,8 Prozent und seit Mai 1930 um 20,8 Prozent. Die Senkung der Löhne, der eben ein genügender Preisabbau nicht gefolgt ist, hat sich im höchsten Grade als verhängnisvoll erwiesen, hat die Schrumpfung der Produktion noch verschlimmert, die Arbeitslosigkeit noch vergrößert.

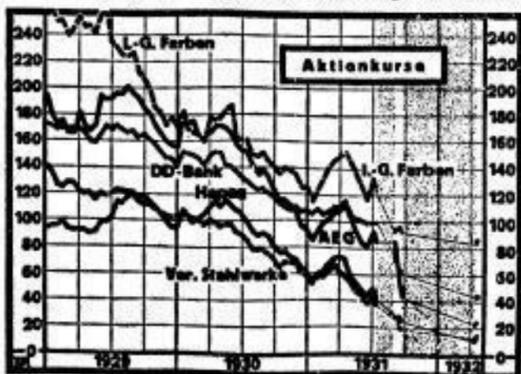
### Lohnbelastung und Betriebsausnutzung

Dabei ist es zweifellos nicht richtig, daß eine so große Lohnbelastung daran schuld ist, daß die Rentabilität unserer Unternehmungen vielfach so ungenügend ist. Bei der Firma Ziegler, welche jetzt feststellt, daß auf den Kopf der Beschäftigten im Jahr 1931 eine Produktion von 5700 M. entfiel. Seitdem ist die Produktion auf den Kopf des Arbeiters bis zum Jahre 1931 allmählich bis auf 12 400 M. gestiegen, und der Tages- und Stundenlohn war 1931 höchstens 15 bis 20 Prozent höher als 1927. Der Lohnanteil ist also im Verhältnis zum Produkt gesunken, und da man nicht nur bei Ziegler, sondern allenthalben rationalisierte und dadurch den Lohnanteil im Verhältnis zum Erzeugnis senkte, ist damit bewiesen, daß die Mär von den so hohen

### Die Aktienkurse

Nachdem die deutschen Börsen nun endlich wieder seit mehr als einer Woche arbeiten, ist allmählich ungeheuer ein Bild von der Richtung der abgebliebenen Kurse zu gewinnen. Es war vorauszuversagen, daß die ersten Notierungen noch nicht dem Stande entsprechen würden, der sich allmählich herausbildet; die weitere Entwicklung hängt nun von der Ausgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Lage ab.

Wenn man einige der charakteristischen Werte in ihrem Verlauf betrachtet, so zeigt sich, daß im großen ganzen sie in der Zeit des Wertschulusses eingetretene Umwertung nur die bereits



vorher eingeschlagene Richtung fortgesetzt hat, so man kann vielleicht sogar sagen, daß die Richtung des Abwärtens etwas flacher geworden ist. Dieser Eindruck zeigt sich namentlich dann, wenn man das leichte Wiederaufleben der Kurse in den ersten Tagen der neuen Börse mit in Betracht zieht.

Im ganzen zeigt die Entwicklung der Kurse seit dem Jahre 1929 — das ja bei weitem nicht etwa den Höchststand ausweist — ein Bild des Verfalles und des Verlustes großer Werte. Sp.

Löhnen, die an allem Anflug der deutschen Wirtschaft Schuld seien, nur allzu unrichtig ist. Die Ursachen dafür, daß die Betriebe heute zu einem großen Teil nicht rentabel sind, sind ohne weiteres zu sehen. Im Berliner Tageblatt schildert dessen Korrespondent W. Wuthelius die Lage der heimisch-wirtschaftlichen Eisenindustrie, wobei er darstellt, in wie geringem Maße heute die Produktionsfähigkeit der Werke ausgenutzt werde. Schließlich sagt er, im ganzen kommt man nicht darum herum, daß ein Apparat, der monatlich über 1 1/2 Millionen Tonnen leisten kann, bei 0,4 Millionen tatsächlicher Produktion mit Verlust arbeiten muß. Würden die Betriebe heute nicht mit Verlust arbeiten, so wäre das nur ein Beweis dafür, daß die Preise zu hoch sind.

### Mehr als genug Arbeitsplätze

Ob überhaupt, wenn nicht gerade ein Wunder geschieht oder sich große Absatzmöglichkeiten im Ausland erschließen, die Eisenindustrie in absehbarer Zeit einen ausreichenden Absatz finden wird, ist mehr als fraglich. In der Hauptsache wird Eisen zur Schaffung von Produktionsmitteln gebraucht, und an Produktionsmitteln herrscht in Deutschland ein gewaltiger Mangel. Nach einer Statistik des Instituts für Konjunkturforschung wurden im Januar 1932 von den in der Gesamtindustrie zur Verfügung stehenden Arbeitsplätzen nur 41,8 Prozent ausgenutzt. Es könnten rund zweieinhalbmal soviel Menschen wie jetzt in Arbeit setzen, an den Maschinen beschäftigt werden. Da es nur rund 10 Millionen Industriearbeiter in Deutschland gibt, so würden etwa 5 Millionen Industriearbeiter in Deutschland fehlen, um den Produktionsapparat voll zu besetzen. Also selbst wenn ein erheblicher Teil der jetzt durch Verfall unbrauchbar werdenden Maschinen nicht wieder ersetzt wird, bleiben noch immer genug Arbeitsplätze übrig, um alle arbeitslosen Arbeiter in der Industrie zu beschäftigen. Trotz alledem bringt es die schwerindustrielle Deutsche Verwertungsleistung fertig, es für notwendig zu erklären, daß die Kaufkraft von Verbrauchern von Massenbedarfsgütern auf den Verbraucher von Produktionsmitteln übertragen wird. Für die Bekämpfung und Überwindung einer Krise sei nicht so sehr die Kaufkraft der letzten Verbraucher, als vielmehr die Kaufkraft der Produzenten wesentlich. Durch die Senkung der Löhne gehen die Kaufkraft der Arbeiter verloren, sie werden nur vom Arbeiter auf das Unternehmertum, vom Verbraucher von Massenbedarfsgütern auf den Verbraucher von Produktionsmitteln übertragen, der sie dann wieder in gesteigerte Arbeitsbeschäftigung umkehrt. Hier

## Inflationspläne in Amerika

Nicht besser als in Deutschland stehen die Aussichten auf eine Konjunkturbesserung in Amerika. Der Versuch, durch eine sogenannte Kreditausweitung die Wirtschaft zu beleben, ist auch in den Vereinigten Staaten bisher völlig erfolglos geblieben. Die amerikanische Wirtschaft hat von den ihr reichlich zur Verfügung gestellten Mitteln nicht Gebrauch gemacht. Man ist drüber ratlos, und dieser Zustand der allgemeinen Ratlosigkeit erklärt es wohl, daß jetzt das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten mit großer Mehrheit beschlossen hat, die Kaufkraft des Dollars soll auf das Durchschnittsniveau der Jahre 1921 und 1929 gebracht werden, dadurch, daß durch Ankauf von Schatzanweisungen und durch Herabsetzung des Diskonts 9 Milliarden Dollar neu herausgegeben werden. Das heißt also, das Repräsentantenhaus verlangt, daß in Amerika ganz systematisch Inflation gemacht wird. Dabei ist noch nicht gesagt, daß dieser Beschluß auch wirklich Gesetz wird. Der amerikanische Senat hat da noch ein Wort mitzusprechen, und dann hat der Präsident Hoover noch die Möglichkeit eines Vetos. Eine solche Inflation in Amerika braucht noch nicht ohne weiteres zu scheitern, daß an dem Goldwert des Dollars etwas geändert wird. Die Vereinigten Staaten von Amerika verfügen über so gewaltige Goldvorräte, daß sie ihren Zahlungsmittelumsatz unter Beibehaltung der Golddeckung des Dollars noch länger verzeichnen können. Doch man in Amerika mit einer beträchtlichen Vermehrung des Zahlungsmittelumsatzes einen sehr gefährlichen Weg einzugehen, das wissen wir in Deutschland, die mit einer Inflation durchgemacht haben, nur allzu gut. Voraussetzlich würde allerdings zunächst eine solche Inflation dazu führen, daß die Arbeitslosigkeit abnimmt. Solange die Dollarentwertung fortgeschritten, würde eine allgemeine Senkung der Lohnwerte stattfinden. Es würde mehr gekauft, und die Krisenerscheinungen würden zunächst zum großen Teil verschwinden. Aber wahrscheinlich würde damit gleichzeitig eine spätere noch schwerere Krise der Boden bereitet. Nur um Geld bei der Entwertung zu scheitern, würde man vielfach Betriebe ausbauen und vergrößern. Und das Ergebnis müßte sein, daß nun erst recht die Ausdehnung der Produktionsanlagen übermäßig würde, und da ja einmal der Fortschritt der Inflation ein Ende nehmen müßte, würden sich dann erst recht Störungen des Wirtschaftens zeigen, und die Arbeitslosigkeit wäre wahrscheinlich noch größer als jetzt.

### Die Wirkung auf die Weltmarktpreise

Wird auch bei Inflation der Goldwert des Dollars festgehalten, so müßte das Beispiel der Preise in Amerika dazu führen, daß die Nachfrage aus Amerika geringer und die Einfuhr nach Amerika größer würde. Ein Teil des amerikanischen Goldes flöge nach anderen Ländern ab und führte dort zu einer Vermehrung der Zahlungsmittel und zu Preissteigerungen. Eine amerikanische Inflation würde brausend in der ganzen Welt Preissteigerungen hervorzurufen, infolgedessen überall eine Abschwächung der Krisenerscheinungen, aber auch gleichzeitig eine Verschärfung der Krisenlage für die Zukunft. Anders würden sich die Dinge allerdings dann entwickeln, wenn die Vereinigten Staaten von Amerika durch starke Zollrückstellungen verhinderten, daß die Inflation und die Preissteigerung im eigenen Lande zu einer erhöhten Einfuhr fremder Waren und zu einer Verschlechterung der amerikanischen Handelsbilanz führten. Dann würden die Wirkungen der amerikanischen Maßnahmen auf das internationale Preisniveau nicht in dem gleichen Umfang eintreten. Allerdings würden die Preise solcher Waren auf dem Weltmarkt erheblich steigen, bei denen der Bedarf zu einem großen Teil durch Amerika gedeckt wird. Das wäre besonders der Fall bei der Baumwolle.

Ganz anders wieder würden sich die Verhältnisse gestalten, wenn Amerika eine Papiergeldinflation machte und nach dem Beispiel der Engländer den Goldwert seines Dollars sinken ließe. Dann könnte unter Umständen die Folge der amerikanischen Maßnahmen sein, daß sich die amerikanischen Waren wenigstens zunächst für das Ausland billiger stellen und die amerikanische Konkurrenz für die übrigen Industriestaaten um vieles empfindlicher würde. Jedemfalls würde die Durchführung der amerikanischen Inflationspläne den wirtschaftlichen Weltmarkt auf der Welt noch vergrößern. Aber leider hat die fortschreitende Krise zur Folge, daß auch die Vermehrung in den Köpfen allenthalben immer größer wird. Die wahren Ursachen der Krise sieht man leider außerhalb der Sozialdemokratie in

zeigt sich ein Maß von stupider Dummheit, wie es kaum übertroffen werden kann. Wozu sollen denn neue Produktionsmittel geschaffen werden, wenn die vorhandenen Anlagen ausreichen, um die Arbeitslosen zu beschäftigen? Soll Fabrik neben Fabrik gestellt, Hochofen neben Hochofen errichtet werden, Holz damit die Eisenherzeuger und Maschinenfabrikanten Beschäftigung und Profit finden, abgesehen für die Erzeugnisse dieser Anlagen kein Bedarf vorhanden ist. Zu solch geradezu wahnsinnigen Vorstellungen kommen die Unternehmer und ihre Geldlinge schließlich, weil sie immer nur an den Profit denken und darüber vergessen, daß sich auf die Dauer Profit nur erzielen läßt, wenn man Güter herstellt, für die ein Bedarf vorhanden ist.

### Billigeres Geld?

Sowohl im Ausland wie auch in Deutschland haben sich in letzter Zeit Erleichterungen auf dem Geldmarkt gezeigt. Das Geld ist billiger geworden. Die Bank von England ist mit ihrem Diskontsatz auf 3 Prozent herabgegangen und die Deutsche Reichsbank auf 5 Prozent. Aber es ist die Frage, ob selbst eine noch stärkere Senkung des Zinsfußes heute zur Anhebung der Wirtschaft genügen würde, weil offenbar nicht nur in Deutschland, sondern auch anderwärts das Uebel der Ueberkapazität einen viel zu großen Umfang angenommen hat, und auch billiges Kapital wird dann seinen Anreiz zur Errichtung von neuen Anlagen abgeben, wenn offensichtlich zutage tritt, daß die Errichtung solch neuer Anlagen sinnlos ist. Würde allerdings in Deutschland der Zinsfuß für langfristiges Kapital auf 4 bis 5 Prozent sinken, so würde wahrscheinlich der Wohnungsbau wieder etwas in Gang kommen. Aber davon sind wir noch weit entfernt. Auf den deutschen Börsen, die ungefähr Mitte April wieder geöffnet worden sind, waren zwar Kurssteigerungen zu verzeichnen, aber die Pfandbriefe stehen immer noch so niedrig, daß sich für sie eine Verjüngung von 8 bis 10 Prozent ergibt und der Zinsfuß für Pfandbriefe, für die das Geld durch Ausgabe von Pfandbriefen beschafft wäre, müßte natürlich noch höher sein. Auch bei Industriewerten sind die Kurse gestiegen, das erklärt sich daraus, daß eben ursprünglich bei Eröffnung der Börse die Kurse außerordentlich niedrig waren. Auch heute ist es so, daß die Aktienkurse vielfach in einem geradezu lächerlichen Verhältnis stehen zu den Sachwerten, über die die Unternehmungen verfügen. Zum Beispiel standen die Aktien der AGW am 4. Mai an der Berliner Börse auf 24,00 bis 25, die Aktien der Vereinigten Stahlwerke auf 15,00 bis 15,75. Wer sich jetzt in den Besitz sämtlicher Aktien eines solchen Unternehmens setzen könnte, würde für einen Pauschalbetrag gewaltige Industrieanlagen erwerben können. Aber schließlich, was nützen Sachwerte, wenn keine Aussicht besteht, sie zu vermarkten? In den niedrigen Kursen kommt eben die Tatsache zum Ausdruck, daß Sachwerte, auch wenn sie noch so groß sind, wertlos sind oder nur einen geringen Wert haben, wenn man mit ihnen nichts anfangen kann.

Deutschland wie anderwärts nicht. Man begreift nicht, daß es die Planlosigkeit kapitalistischer Wirtschaft ist, die die Menschheit in das Elend der Krise hineinschleuderte, und daß man das Uebel nicht mit Währungsversuchen, sondern nur durch den Übergang zu planmäßiger und sinnvoller Wirtschaft heilen kann. ms.

## Textilpleite in Sachsen

### Großkonzern Wagner und Moras zusammengebrochen

Nach dem Tiefstand bei der Nordwolle mit seinen furchtbaren Auswirkungen auf unser gesamtes Wirtschaftsleben und der Pleite des Blumensteinkonzerns erlebt die Textilindustrie eine neue Erschütterung. Diesmal handelt es sich um das sächsische Textilrevier. Hier mußte sich die Vereinigte Textilwerke Wagner u. Moras A.G. in Ritzau unter das Berglechtsverfahren stellen. Die Posten betragen 15 Millionen Mark. Jedoch, so will man in Ritzau wissen, sind hier Ueberparierungen nicht ausgeschlossen. Bei der Vereinigten Textilwerke AG. handelt es sich um eine Reihe von Spinnereien, Webereien und Appreturanstalten, denen sogenannte Direktlöhnen angehängt sind. Das Unternehmen verfügt über 4500 Webstühle und 250 000 Spindeln. Die Belegschaft wird mit 5000 Mann angegeben.

Den letzten Anstoß zum Sturz gab wohl ein Prozeß, der schon seit langem schwebt und der jetzt zugunsten der Vereinigten Textilwerke entschieden wurde. Dieser Ausgang soll das Unternehmen mit einer dringlichen Verpflichtung bis zu 4 Millionen Mark belasten. Augenblicklich ist die Leitung des Konzerns der Auffassung, daß diese Belastung über die finanzielle Kraft von Wagner u. Moras geht.

Im Grunde genommen rächen sich hier aber alle Sünden, treten jetzt Fehlinvestitionen zutage, die mit der Zusammenführung des Konzerns eintreten. Auch der oben erwähnte Prozeß rührt noch aus der Fusion her, die erst wenige Jahre zurückliegt.

Bei Wagner u. Moras spielt dann aber noch ein anderes Moment mit. Eine hemmungslöse Projektion — man nennt hier den Namen eines in der Textilwirtschaft bekannten Mannes, der auch bei anderen Unternehmungen, z. B. beim Karlsruherkonzern, eine wenig glückliche Rolle gespielt hat — hielt es für erforderlich, dem Konzern Verkaufsläden anzuschließen. Man wollte die in eigenen Spinnereien und eigenen Webereien erzeugte Ware sofort an den letzten Kunden bringen. So sind etwa 230 Direktläden entstanden. Soweit man die Dinge bis jetzt überschauen kann, entwickelten sich diese Direktläden zu einem wahren Weichgewicht. Nicht den Fehlinvestitionen aus der Zeit der Fusion, die manche Millionen gefollet haben dürften, haben sich wohl die jetzt zutage tretenden Verluste auf dem Gebiet der Direktläden eingestellt.

Die Vereinigten Textilwerke Wagner u. Moras sind mit einem Kapital von 7 Millionen Mark ausgestattet. Die Hälfte dieses Kapitals befindet sich in Händen von Großbanken. Nun scheinen die Großbanken eine ganz eigenartige Politik im Falle Wagner u. Moras betrieben zu haben. Die Banken hätten doch frühzeitig einen Riecher dafür haben müssen, daß die Entwicklung bei Wagner u. Moras nicht gesund war. Die Banken haben gegen die Politik bei Wagner u. Moras nicht protestiert. Sie haben dem Werk sogar eine Obligationenleihe ausbezahlt. Dafür haben sie sich die gesunden Betriebe des Unternehmens verpfänden lassen. Auch hier also ein Spiel, das wir schon anderwärts erlebt haben. Die Großbanken sind also im Falle Wagner u. Moras so ziemlich geblödet. Anders steht es aber um die Lieferanten, hauptsächlich Volkfirmen, aber auch sächsische Spinnereien. Diese Gläubiger sind so gut wie unbesetzt.

Auch hier wieder Ueberkapulationen und Fehlinvestitionen, Verfallen der großkapitalistischen Wirtschaft, Verlangen der Kontrolle, Verlangen der Banken und der Kreditpolitik. Den Dummheit im Lande aber erzählt man, der „Marxismus“ richte die Betriebe zugrunde.





Für Pfingsten die größte und preiswerteste Auswahl in Damen- und Kinderhüten

gibt's nur bei

**Guss-Dörfel & Co.**

Freiberger Platz 20/24

**Schlankheit gewinnt die Menschen.**

Auch Sie brauchen nicht zurückzustehen. Trinken Sie

**Kammertee**

Er fördert Stoffwechsel und Fettverbrauch, regelt die Verdauung, reinigt das Blut. Gebrauchspackung M. 1.65.

Kammertee ist in allen Apotheken erhältlich.

Hersteller: Dr. Lohschin A.-G., Berlin N 43.

Such Dein Leuchtgerät aus: Lillien-Gasse

**OSRAM-HAUS**

RUHLAND & CO.

Köhnhofstr. 12-14, Schaubergstr.

**Handkoffer**

prima Hartplatte, 60 cm

**5.75 Mark**

W. Camillo

**Enterlein**

23 Waisenhausstraße 23

Eigene Werkstätten für Kofferbau und Lederwaren

**Leder**

kauft jetzt jeder vorname Mensch billigst nur beim praktisch gelerntem Gerber

**Alfred Rentsch**

Dresden W., Matzgrafenstraße 41. (m 704)

**Dachpappen**

leicht beschädigt, und **Restor** gibt ab

**Daveda**

14 Dachpappen-Fabrik, Rankenstraße 17, (m 71)

# Alpaberg

ist immer der erste Gedanke

wenn man von schönen Kleidern und Mänteln spricht...

Es ist kein Zufall, wie Sie schon an diesen 8 Angeboten feststellen können... und an den vielen hundert anderen in unseren auswahrscheinlichen Abteilungen!



Jugendlicher Mantel gemustert Diagonal-Noppenstoff, mit den neuen Kaulen-Ärmeln und feinen Nickelknöpfen, ganz gefüttert.....	Moderner Mantel aus Alghelaine, aparter gesteppt. Gürtel, doppelter Kragen mit farbiger Seide garniert und auf Marroc gefüttert.....	Feischer Uniform-Mantel aus Shetland mit neuen Epauletten, farbigen Tuch-Unterkragen und Metallknöpfen, ganz gefüttert.....	Vornehmer Mantel aus leichtem Wollestoff mit neuartigem Schal und Cape-Armel, reich mit Sommerpelz garniert, ganz auf Marroc gef. ....
12 <sup>50</sup>	24 <sup>50</sup>	29 <sup>50</sup>	39 <sup>00</sup>

Bedrucktes Georgette-Kleid mit dem modernen Schallerkragen und tiefangestrichensten Volants, eine sehr jugendliche Form.....	Bedrucktes Marocain-Kleid mit aparter Plisséverzierung sowie feinen Puffärmeln und modernem Glockenrock, sehr flott.....	Jugendliches Complet aus Marrocain mit gepulvertem Bolerojäckchen, in vielen Modelfarben vorrätig.....	Gestreiftes Complet aus Marrocain mit kleidsamer Kragen- u. Ärmelgarnitur, Rock-Gruppenfalten gelegt, Weste mit aufgesetzten Taschen
14 <sup>50</sup>	19 <sup>50</sup>	24 <sup>50</sup>	34 <sup>00</sup>

Im Ertrichungsraum: Die junge charmannte Dresdner Geliebte ROSE MILLER mit ihrem Künstler-Ensemble.

Beachten Sie die Inserate der Volkszeitung

**Der Rechtsanwalt** übernimmt außer der Beratung und Vertretung in Prozessen und Strafsachen:

- Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten, Einleitung und Durchführung von außergerichtlichen und gerichtlichen Vergleichsverfahren, das Amt als Vertrauensperson, Beratung und Vertretung in Konkursachen.
- Treuhandgeschäfte aller Art, Vermögens-, Grundstücksverwaltungen, Nachlassverwaltungen, Testamentvollstreckungen.
- Beratung bei Verträgen, Gesellschaftsgründungen, Testamenten, Erbschaftsangelegenheiten.
- Beratung in Rechtsstreitigkeiten vor den Arbeitsgerichten, Vertretung vor dem Landesarbeitsgerichte und dem Reichsarbeitsgericht.
- Beratung in allen Steuerangelegenheiten, Vertretung vor den Finanzämtern und Finanzgerichten.
- Beratung in allen Zweigen des Verwaltungsrechts, Vertretung vor den Verwaltungsbehörden, den Verwaltungsgerichten und dem Oberverwaltungsgericht.

Im Gegensatz zu anderen Personen untersteht der Rechtsanwalt einer gesetzlichen Aufsicht und Disziplinargewalt.

**Dresdner Anwaltverein.**

Sehen müssen Sie unsere Neuheiten in **Damen-Hüten**

Riesenauswahl: in Qualitäten Farben und allen Kopfweiten zu billigsten Preisen.

**Radeberger Hutvertrieb**

Nur Moritzstr. 3 Straßenbahnlinien: 9, 11, 12, 15, 16, 19, 20, 22.

**Eingegangene Druckchriften**

Die **Weltliche Internationale Zeitschrift für Sozialismus und Politik**, Verlag J. S. D. Dieck, Berlin, Seit 8. Aus dem Inhalt: Der Kampf gegen den Kapitalismus und Sozialismus; Der Kampf gegen die Klassenpolitik im kaiserlichen Deutschland; Alexander Gabriel; Kropotkins Sozialismus; Karl Rauten; Zur Bedeutung des Nationalen Programmbüros von 1870; Otto Blücher; Helfen; Einrich Tunow und die Sozialisten; Karl Dieck; Sozialismus; Konstruktivismus; Nationalismus; Kapitalismus.

**Stetsw. Reichs- und Wirtschaftsblatt**, Verlag Reichsdruckerei, Berlin, Seit 8. Aus dem Inhalt: Gewerliche Räume im eigenen Land; Der Tarifvertrag; Das Betriebsratsgesetz; Der Kampf gegen den Unterbalistanten; Danbelsblaus und Steuerbilans; Reichsabgabenordnung.

**Waller Wiertz**, Vom richtigen und erfolgreichen Planieren. In Kollisionsfällen ist eine Großzahl von Häusern entstanden, der keine Kaufbahn als Planist ziemlich erfolgreich begonnen hat und auch gerade im Arbeitermarkt befähigt. Die Arbeiter können sich gewirkt hat. In seiner Abhandlung gibt er wertvolle Erfahrungen bekannt, die in Deutschland ganz Deutschlands Beachtung gefunden haben.

**Geschäftliches**

**Welschmühle Welschmühle**

25 stielige Zigaretten bilden seit einigen Tagen fast gelpentehalt durch die Welschmühle.

Es sind Zigaretten für die den Dresdnern schon nach so langer Zeit liebgewordene Ungaria-Sorte, die 24 der Ungaria.

Eine originelle Idee, die Dresdnern mit dem Vorhandensein dieser neuen Zigaretten auf dem Zigarettenmarkt befähigt, die Arbeiter können sich gewirkt hat. In seiner Abhandlung gibt er wertvolle Erfahrungen bekannt, die in Deutschland ganz Deutschlands Beachtung gefunden haben.

**Kauft bei unseren Inserenten!**



# Gewerkschaftliches

## Die Lohnunterschiede im Baugewerbe

„Logik“ der Unternehmer

Der Bezirksarbeiterverband für das Baugewerbe im Freistaat Sachsen hat durch seine Geschäftsstelle Dresden der Presse eine Notiz übermittelt, in der er einen Rechtfertigungsversuch antritt. Er versucht, der Öffentlichkeit gegenüber den Nachweis zu erbringen, daß alle Schuld bei den Bauarbeitern liegt, weil sie nicht zu den niedrigeren Löhnen arbeiten wollen, die die Arbeitgeber für richtig ansehen. Sie sind immer noch der irrigen Auffassung, daß je niedriger der Lohn, um so mehr Arbeit vorhanden ist. In diesen Gedanken haben sie sich so festgebissen, daß sie nun schon seit Jahr und Tag bei jeder Gelegenheit die Notwendigkeit der Herbeiführung von Arbeit mit der Herabsetzung der Löhne begründet wird.

Die freuen sich darüber, daß der Reichsarbeitsminister die Notwendigkeit nicht für allgemeinverbindlich erklärt hat, weil nach seiner wie ihrer Auffassung die Löhne ja hoch sind. Wenn sie davon überzeugt waren, ist es ganz unverkennbar, daß sie selbst die Allgemeinverbindlichkeit der Löhne mit beantragt haben! Eine sonderbare Logik: den Stundenlohn als zu hoch zu erklären und dann den Reichsarbeitsminister zu ersuchen, diesen Lohn gesetzlich festzusetzen.

Zwischen geht die Bewegung im Baugewerbe mit unerbittlicher Beständigkeit weiter. Die Maurer und Bauarbeiter haben die Baustelle des Unternehmers Hans Wasal verlassen müssen, weil die Firma keine Sicherung hinsichtlich der Lohnzahlung ausprechen wollte.

In einigen Stellen sind am Freitagabend den Arbeitern neue Reversie vorgelesen worden mit folgendem Wortlaut: „Hierdurch bezeichne ich, daß ich durch die seitens der Firma . . . heute an mich geleistete Lohnzahlung voll befriedigt bin und weitere Ansprüche nicht zu stellen habe.“

Es gibt noch einige Stellen, wo die Unternehmer gern Konflikt haben wollen. Die Bauarbeiter weichen diesem Konflikt aber dieses Mal nicht aus. Auch den letzten Bauarbeiter muß es empören, daß der Lohn um 30 Pf. die Stunde herabgesetzt werden soll. So ist es ein einziger Arbeiter infolge der Frechheit der Unternehmer zu sehr schweren Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitern und den Unternehmern gekommen.

Im Gegenzug hierzu haben wieder einige Unternehmer die schriftliche Erklärung abgegeben, daß sie den Lohnunterschied nachzahlen wollen, den der Schlichter festsetzt. Darüber liegen folgende Schriftsätze vor:

### Kein Schiedsspruch in der Hohlglasindustrie

Wie uns von gewerkschaftlicher Seite mitgeteilt wird, beruht unsere getrigge Mitteilung von einem Lohnabbau in der Hohlglasindustrie auf einem Irrtum. Für diese Industrie ist überhaupt kein Schiedsspruch jezt gefällt worden.

## Hilfe für die Jugend!

### Nicht nur Arbeit, sondern auch Verdienst

D. Für die Beschäftigung der Jugendlichen sind, vor allem im Rahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes, große Dinge geplant. Bei aller Anerkennung der Notwendigkeit und des sozial-kulturellen Wertes dieser Beschäftigung muß jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die jüngeren Erwerbslosen nicht nur auf Beschäftigung, sondern auch — und zwar in erster Linie — auf Erwerbbarkeit warten.

Der freiwillige Arbeitsdienst bringt Beschäftigung, Verdienstmöglichkeiten sind jedoch, jedenfalls für einen starken Prozentsatz der jüngeren Erwerbslosen, mindestens ebenso wichtig. Der Jugendsekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Walter Wasche, macht darauf im Aprilheft der „Arbeit“, der Monatszeitschrift des ADGB, in einem Aufsatz „Jugend ohne Beschäftigung und ohne Ausbildungsmöglichkeit“ mit besonderem Nachdruck aufmerksam. Er fordert eine

### Häufere arbeitsmarktpolitische Berücksichtigung der Jugend.

Die jüngeren Jahrgänge der Arbeiter, so führt Wasche aus, sind anerkanntermaßen besonders stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Bei einzelnen Berufen läßt sich das einwandfrei feststellen. Unter den Arbeitern der Reichsbahn ist zum Beispiel der Anteil der Jahrgänge zwischen 18 und 24 Jahren an der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter in der Zeit vom 31. Dezember 1925 bis zum 31. Dezember 1930 von 9,62 Prozent auf 8,27 Prozent zurückgegangen. Bei den 25 bis 30 Jahre alten Arbeitern verringerte sich das Verhältnis von 22,15 auf 14,80 Prozent, und bei den 31- bis 35jährigen sogar von 20,45 auf 10,08 Prozent. Eine entsprechende Zunahme haben dafür die Altersgruppen von 36 bis 60 Jahren erfahren. Zu beachten ist dabei, daß die Gesamtarbeiterzahl der Reichsbahn in dem genannten Zeitraum von 415 920 auf 355 785 zurückging, während die Altersgruppen von 41 bis 60 Jahren noch absolut zunahm. Ähnlich liegen die Verhältnisse wohl in den meisten anderen öffentlichen Betrieben aber auch in den Zweigen der privaten Wirtschaft. So hat der Buchdruckerverband kürzlich in einer Erhebung, die etwa fünf Sechstel des Verbandesgebietes umfaßt, festgestellt, daß von 18 024 ermittelten arbeitslosen Mitgliedern sich 8157, also

### Über 50 Prozent Arbeitslose, im Alter von 18 bis 25 Jahren

befinden. In einzelnen Bezirken beträgt der Anteil dieser jüngeren Arbeitslosen an der Gesamtzahl bis zu 68 Prozent!

Die bisher angewandten Grundzüge, wonach die jüngeren und ledigen Arbeiter bei Entlassungen in erster Linie und bei Neueinstellungen in letzter Linie zu berücksichtigen sind, bedürfen also einer gründlichen Revision. Die gerechtere Verteilung der vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten ist eine Angelegenheit, die die jungen Arbeiter ganz besonders angeht. Wasche regt daher an, daß die durch Arbeitslosigkeit, Verringerung von Doppelposten und auf andere Weise freizumachenden

Arbeitsplätze vornehmlich mit jüngeren Leuten besetzt werden, um die ihnen bisher zugefügte Benachteiligung wenigstens etwas wieder auszugleichen.

### Jahrbuch des Arbeiterrats Groß-Hamburg

Die Einleitung des soeben erschienenen Jahrbuchs für 1931 (Selbstverlag des Arbeiterrats Groß-Hamburg, Hamburg 34, Große Theaterstraße 44, 136 Seiten) bringt eine umfassende, leichtverständliche und durch maßvoll eingesetztes Zahlenmaterial unterstützte Abhandlung über die Wirtschaftskrisis. Der übrige Inhalt des Jahrbuchs bringt wieder aus der weitestgehenden Unabhängigkeit des Arbeiterrats eine Reihe aufschlußreicher Abhandlungen aus den verschiedensten Gebieten der Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik. Nach der hamburgischen Staatsverfassung ist der Arbeiterrat Groß-Hamburg vor allen wichtigen

Entscheidungen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur genau so zu wirken wie die Unternehmerräte.

### Die Quadratur des Kreises

Der erfolgreichste russische Schwanz der Welt, Katalow „Quadratur des Kreises“ über „Der Kreislauf durchs Zimmer“ wird von einem Kollektiv bekannter Theater-Schauspieler am Montag und den folgenden Tagen in der Komödie aufgeführt.

### Achtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte der Gruppe VII (Nahrungs- und Genussmittelindustrie) findet am Montag dem 9. Mai, abends 7 Uhr, im Volkshaus, neue Wahlkreise, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht; 2. Bericht über das Arbeiterverhältnis; 3. Bericht: Kollege Hermann Schmidt; 4. Gruppenangelegenheiten.

### Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

1. Bezirk, Dienstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr, im Heim, Große Holzstraße 2, 1. Heimabend, Erläuterung von einer Exzerpt.

2. Bezirk, Sonntag, den 8. Mai, Radwanderung nach dem oberen Waldschloß, Treffzeit früh 7 Uhr am Volkshaus.

3. Bezirk, Dienstag, den 10. Mai, abends 7.30 Uhr, im Arbeiterheim, Götze, Gebetsstunde 35. Dittmerabend, (Heilmann.)

Zentrale Veranstaltung, Freitagabend, 10. Mai, im Arbeiterheim, Götze, Gebetsstunde 35. Dittmerabend, (Heilmann.)

4. Bezirk, Dienstag, den 10. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

5. Bezirk, Mittwoch, den 11. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

6. Bezirk, Montag, den 9. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Erläuterung eines Kriegsdienstverweigerers. (Kollege Krause.)

7. Bezirk, Montag, den 9. Mai, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus Götze, Gebetsstunde 35, Heimabend, Thema: Was ist der Sinn unserer Jugendarbeit? (Kollege Trichner.)

8. Bezirk, Dienstag, den 10. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

9. Bezirk, Mittwoch, den 11. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

10. Bezirk, Donnerstag, den 12. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

11. Bezirk, Freitag, den 13. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

12. Bezirk, Samstag, den 14. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

13. Bezirk, Sonntag, den 15. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

14. Bezirk, Montag, den 16. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

15. Bezirk, Dienstag, den 17. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

16. Bezirk, Mittwoch, den 18. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

17. Bezirk, Donnerstag, den 19. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

18. Bezirk, Freitag, den 20. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

19. Bezirk, Samstag, den 21. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

20. Bezirk, Sonntag, den 22. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

21. Bezirk, Montag, den 23. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

22. Bezirk, Dienstag, den 24. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

23. Bezirk, Mittwoch, den 25. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

24. Bezirk, Donnerstag, den 26. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

25. Bezirk, Freitag, den 27. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

26. Bezirk, Samstag, den 28. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

27. Bezirk, Sonntag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

28. Bezirk, Montag, den 30. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

29. Bezirk, Dienstag, den 31. Mai, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

30. Bezirk, Mittwoch, den 1. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

31. Bezirk, Donnerstag, den 2. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

32. Bezirk, Freitag, den 3. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

33. Bezirk, Samstag, den 4. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

34. Bezirk, Sonntag, den 5. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

35. Bezirk, Montag, den 6. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

36. Bezirk, Dienstag, den 7. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

37. Bezirk, Mittwoch, den 8. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

38. Bezirk, Donnerstag, den 9. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

39. Bezirk, Freitag, den 10. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

40. Bezirk, Samstag, den 11. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

41. Bezirk, Sonntag, den 12. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

42. Bezirk, Montag, den 13. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

43. Bezirk, Dienstag, den 14. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

44. Bezirk, Mittwoch, den 15. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

45. Bezirk, Donnerstag, den 16. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

46. Bezirk, Freitag, den 17. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

47. Bezirk, Samstag, den 18. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

48. Bezirk, Sonntag, den 19. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

49. Bezirk, Montag, den 20. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

50. Bezirk, Dienstag, den 21. Juni, abends 7.30 Uhr, im Jugendheim, Döbelstraße 12, Heimabend, Vortrag: Mirde, Staat und Sozialismus.

**Seid schön zu Pfingsten**

Für jede Frau eigentlich eine Selbstverständlichkeit!

Und hier sind **Kleider u. Mäntel** in denen Sie schön, elegant und anmutig aussehen werden, und deren Preise Ihnen nur ein **Fabelhaft, ganz fabelhaft!** entlocken werden.

Seien Sie klug — versäumen Sie nichts, um die Festtage herrlich zu erleben — also:

**HIN ZU**

**MESSOW & WALDSCHMIDT**  
WILSDRÜFFER STRASSE

Wieder ist dies Kleidchen o. schön gemustertem Crêpe-Morocco mit lower Jacke und einfarbig-Westenbluse **24<sup>50</sup>**

Entzückend ist dies Kleidchen o. hellblau-bildlichem bedrucktem Morocco m. neuartigen, großem Kragen **17<sup>50</sup>**

Das weiße Moroccan-Blüschchen im Trägerrock o. Kunstseiden-Morocco hat duftige Spitzenrüschen **11<sup>75</sup>**

Mantel aus dunkelblauem Woll-Georgette m. Puffärmeln u. aparten Kragengarnierung. Ganz auf kunstvollen, Morocco **29<sup>50</sup>**

Die elegante Sportform mit Sturmkragen u. Stepperevers am engl. gemust. Mantel. Ganz o. kunstseid. Duchesse **18<sup>50</sup>**

Der neuartige Schal und farbige Blenden aus Moroccan zieren d. Mantel aus reinwollenen, Bouclé-perle m. Kunstseiden - Futter **14<sup>50</sup>**

**Bank der Arbeiter Angestellten u. Beamten, A.-G.**  
Filiale Dresden  
Ritzberg, Ecke Körsitzstr.  
Zahistelle Freital  
Freital, Untere Dresdner Straße 40.



## Ein Genie

Erlebnisse aus meiner Abgeordnetenzelt

Von Dr. Kleides Creca, ehemaligem Kongressmitglied für Santa Fe, Argentinien

Ich weiß nicht mehr, wie und wo ich ihn kennen lernte. Schweißsam, ein wenig schüchtern, ärmlich gekleidet, erinnerte er mich an einen schiefen Kater. In der Parteiversammlung sprach er mich niemals an. Er hatte immer ein bitteres, schicksalsergebendes Lächeln auf den Lippen. Er schien gern zu lächeln, stand aber immer fest auf den Beinen.

Befcheiden bat er: „Herr Doktor, helfen Sie mir aus der Verlegenheit!“

Selten kam er in mein Haus. Er wartete geduldig an der Straßenecke. Vielleicht ahnte er, daß ihm meine galgische Witze die Tür vor der Nase aufgeschlagen würde: „Herr Doktor ist ausgegangen.“

Er überfiel mich, wenn ich in die Elektrische steigen wollte. Wie hergezaubert stand er da: „Herr Doktor, ich bin in Verlegenheit...“

„Bist du immer noch nicht zufrieden?“

„Nur noch diesmal, Herr Doktor...“

...Als Serapio merkte, daß kein Kredit möglich hand, strengte er seinen Geist an und schwindele mich dreimal an. Ich ergab mich der Reihe nach.

„Also, Herr Doktor: von jetzt an belästige ich Sie nicht mehr. Ich gehe in die Wälder. Bei Comag soll viel Arbeit sein. Nur möchte ich Sie bitten, mir eine Kleinigkeit für die Fahrt zu geben.“

„Wieviel kostet die Fahrt?“

„Zwei hundert, Herr Doktor.“

„Da — Aber komm mir nicht noch mal!“

„Nein, Herr Doktor — vielen Dank!“ ...

Wenige Tage später.

„Herr Doktor! Ich gehe nach Karlatanja. Ich habe Arbeit auf einer Estancia bekommen. Geben Sie mir die Gebühr für die Agentur!“

„Was? Bist du denn nicht in die Wälder gegangen?“

„Doch, Herr Doktor. Aber es waren schon so viele Leute da, und da gab es keine Arbeit mehr. Ich mußte zu Fuß zurückkommen.“

Das rührte mich; ich habe nahe ans Wasser gebaut.

„Die Reise nach Karlatanja ist länger...“

„Herr Doktor, drei Peso reichen mir...“

„Die Fahrt kostet doch nicht mal einen Peso!“

„Ich muß die Vermittlungsgebühr bezahlen; sonst kriegt ich die Arbeit nicht. Zum letztenmal, Herr Doktor!“

„Aber gang gewiß das letzte!“ ...

Nach einiger Zeit wurden die Reisen noch kürzer. Eines Tages machte ich Schluß; ich wollte nichts mehr von ihm wissen... Ein Monat verging, ein Vierteljahr. Serapio kam nicht wieder. Anders erschien ihm mit Erfolg. Als ich eines frühen Vormittags aus dem Hause trat, ließ ich mich mit Serapio zusammen. Er trug eine Eisenbahnmütze und hatte eine Laterne in der Hand.

„Also, Herr Doktor“, sagt er, „sobald er mich sieht, und strahlt mich an, „von jetzt an belästige ich Sie nicht mehr. Ich bin wieder angestellt. Ich bin Weichensteller geworden. Jetzt werd' ich feste arbeiten! Ich möchte Ihnen danken für das, was Sie an mir getan haben.“

„Na, das freut mich. Aber nimm dich in acht! Befaul dich nicht wieder!“

„Nein, Herr Doktor. Kein Gedanke. Und, Herr Doktor, verzeihen Sie, wenn ich sie zum allerliebsten Male belästige. Ich bin im Gasthaus ein paar Pesos schuldig. Sie geben mir meinen Koffer nicht heraus. Mit fünf Pesos ist alles in Ordnung. Herr Doktor, es ist wirklich das letzte!“

„Schön. Wenn es so ist... Aber gang gewiß zum letzten Male!“

„Vielen Dank, Herr Doktor!“

Abends komme ich in die Parteiversammlung und sage zum Vorsitzenden: „Wissen Sie schon? Serapio ist wieder bei der Bahn.“

„Was? ... Sind sie auch darauf reingefallen?“

„Wieso reingefallen?“

Der Vorsitzende lächelte ironisch. „Er ist wohl mit einer Laterne bei Ihnen erschienen?“

„Ja. Er sagte mir, er arbeite bei der Bahn.“

Der Vorsitzende lacht hell heraus. „Angeschmiert, Doktor! Mit der Laterne und der gepumpten Mütze ist er bei allen Funktionären gewesen. Der Mann, der ihm die Laterne geborgt hat, wartete an der Ecke, um sie auch wiederzukriegen. Ich glaube, er bekam Progenie.“ ...

Serapio verlangte nun kein Geld mehr von mir. Schweißsam sah er hin und wieder in der Versammlung. Weder die Begeisterung noch die vergnügte Stimmung der Genossen teilte er. Bei Vorträgen sah er ein wenig abseits und starrte vor sich hin. Er schien an ganz was anderes zu denken und war nur körperlich anwesend. Einmal machte ich mit einem Späß mit ihm. „Na, wie geht's bei der Bahn? Haben sie dich nicht wieder rausgeworfen?“

„Sein Lächeln war zur Hälfte bitter, zur Hälfte süß...“

Ein Jahr später kommt Serapio zu mir und hat ein Bündel schmutziger Papiere in der Hand. „Ich will kein Geld von Ihnen, Herr Doktor. Aber verzeihen Sie mir zu meiner Abfindung durch die Eisenbahner!“

Ich greife einigermaßen bedenklich nach seinen Papieren und stelle Berechnungen an. Er hat wahrscheinlich vierzehn Dienstjahre. Also kommen ihm etwa 800 Peso zu. Ich sage ihm, daß er mit der Auszahlung seinen Anspruch auf eine Rente verliert und daß er lieber warten soll. Vielleicht nimmt ihn die Verwaltung wirklich noch einmal an... nicht so wie damals! Er tut, als begreife er nicht. „Nein, Herr Doktor. Die Sache verjährt. Wenn ich keinen Antrag stelle, verfällt mein Anspruch. Ich will mit dem höchsten...

Geld zu meiner Frau und meinem Töchterchen zurückkehren. Ich will mir Möbel für ein Häuschen kaufen.“

„Ein und wieder erscheint er bei mir und fragt, ob ich Antwort habe. Die Sache wird in Buenos Aires erledigt. Einige Monate vergehen. Eines Tages erkundigt er sich: „Herr Doktor, ich habe nichts zu essen. Leihen Sie mir ein paar Pesos! Wenn ich die Abfindung kriegt, geb' ich sie Ihnen zurück.“

Die Bitte hat Erfolg und wiederholt sich vier-, fünfmal. Drei Monate lang kommt Serapio nicht. Endlich erscheint er eines Nachmittags traurig und bekrüppelt. „Ist noch kein Bescheid da?“

„Nein. Es dauert schauerhaft lange. Ich schreibe jetzt an die Kasse.“

Serapio nimmt bei mir eine neue Kasse auf. Drei Tage später kommt die Antwort. Vor zwei Monaten ist die Abfindung durch die Staatsbank ausgezahlt worden. Abends sage ich den Genossen: „Hat keiner von euch Serapio gesehen? Der arme Kerl! Man scheint ihm die Abfindung von der Eisenbahnerkasse gestohlen zu haben. Wer weiß, was für einem Rechtsüberdreh er in die Hände gefallen ist!“

Nach fünf Minuten sagt einer: „Da kommt Serapio.“

„Serapio, wem hast du Vollmacht gegeben? Man scheint die Abfindung für dich bei der Bank abgehoben zu haben.“

„Nein, Herr Doktor. Ich habe sie selbst vor zwei Monaten abgehoben.“

„Hund! Warum hast du mich vor drei Tagen den Brief schreiben lassen?“

„Ich hätte ihm eine gelangt, wenn man mich nicht in den Arm gefaßt hätte.“

Seit zwei Jahren kommt Serapio wieder zu mir. Wahrscheinlich bereitet er den vierten Schwindel vor. Was noch schlimmer ist: ich habe den Eindruck, daß ich abermals darauf hereinfallen werde.

(Strechichtige Uebersetzung aus dem Argentinischen von G. S. Neuenborff.)

## Unter dem Bundschuh

ROMAN AUS DEM BAUERNKRIEGE VON THEODOR MÜGGE

„Precht die schädlichen Häuser“, sprach Florian, „laßt keines davon übrig. Das ist der Schwur gewesen, mit dem wir uns erhoben haben. Sollen die Schlösser, so sollen die Türme, stürzen die Mäntel auf.“

„Zubel folgte seinen Worten. Sie hatten schon genug von ihm gehört, wie der schwarze Haufen zahlreiche Burgen und Abteien niedergebrannt und was Florian in Trümmern getan; das war nach ihrem Herzen.“

In dem Rat, der an diesem Tage in Kura gehalten wurde, ging es ernster her, und trotz den einbringlichen Vorstellungen wollte es Florian nicht gelingen, Hans Schnabel zum Zuge nach Würzburg zu bewegen. „Wir haben uns selbst zu helfen“, sagten die Bildhauer Hauptleute. „Auf der einen Seite droht der heftige Landgraf, auf der andern die sächsischen Fürsten. Auch die Fuldaer und die Thüringer haben uns zur Hilfe gemahnt; wir werden bleiben und das eigene Haus bewachen.“ Nur die Hauptleute von Kura und vor allem Bruder Bernhard sprachen eifrig für den Zug und gelobten, am andern Tage dahin aufzubrechen, unterwegs aber Eodenberg zu zerstören.

34.

Hieronymus Kassel hatte einen Brief aus Würzburg erhalten, der ihn sehr bedenklich machte.

„Die Neuigkeiten scheinen dir nicht sonderlich zu gefallen?“ begann der junge Doktor, der ihm gegenüber saß.

„Wie man sie betrachtet will“, antwortete der Ratsherr.

„Die Bauern haben einen Sturm auf den Frauenberg gewagt und sind mit blutigen Köpfen zurückgeschlagen worden. Es soll prächtig in der Nacht ausgesehen haben, wie die ganze Beste ein feuerpeiender Berg schien. Auch die Stadt ist arg beschossen worden.“

„Ein Sturm abgeschlagen!“ rief Reinhold. „Die letzten Nachrichten lauteten auf Vermittlung und Beröhnung.“

„Nichts mehr davon“, sagte Hieronymus. „Hier schreibt mir der Ratsherr Bayer, daß die Bauernräte in ihrem Uebermüte alle Vergleiche zurückwiesen. Domprobst Graf Friedrich kam herunter, bot den Hauptleuten Geld und wollte die Artikel annehmen, aber sie wollten den Frauenberg, da gab er ihnen Eisen und Blei.“

„Und wo war ihr bester Kriegsmann, Florian Geher?“

„Der war inzwischen in den Bauernlagern in Oberfranken und hat auch richtig ein paar Tausend herbeigeholt. Weist jedoch schlechtes, zuchtloses Gesindel, das mit Feuerbrand und Raub besser umzugehen weiß als mit Schwert und Büchse. Eodenberg wollten sie stürmen, doch Hans Gutten hat sie ebenso zugerichtet wie Graf Friedrich, und die meisten sind fortgelaufen, denn da ist keine Hucht und Ordnung mehr. Es soll sich in Würzburg auch immer mehr auflösen; und was das übelste ist, Reinhold, so wurde der Sturm, wie der Ratsherr schreibt, meist von dem schwarzen Haufen unternommen. Da nun dieser vornehmlich aus Männern unserer Landwehr besteht, so hat Rothenburg den meisten Schaden. Florian soll in grimmige Wut geraten sein, als er so viele seiner Schwarzen nicht wiederfand, und dem Bauernrat und den Hauptleuten seine zornigen Vorwürfe über ein so sinnlos Unternehmen nicht geschenkt haben, das er nimmermehr zugelassen hätte.“

„Er ist der Tapferste und Klügste von allen, wenn ich auch nicht wie er denke“, sagte Reinhold.

„Ja, ja!“ nickte Hieronymus, „und je mehr die Not wächst, um so rascher tummelt er sich. Der Ratsherr schreibt, daß die Bestürzung verging, sobald er kam, Rat und Loz hält bei ihm zusammen, und da ist er schon, will ich meinen.“

Er sprang auf, und es war so. Florian tritt die Straße heraus mit einem Gefolge von Hauptleuten, unter denen die riesige Gestalt Dienhards von Schwarzenbronn hervorragte.

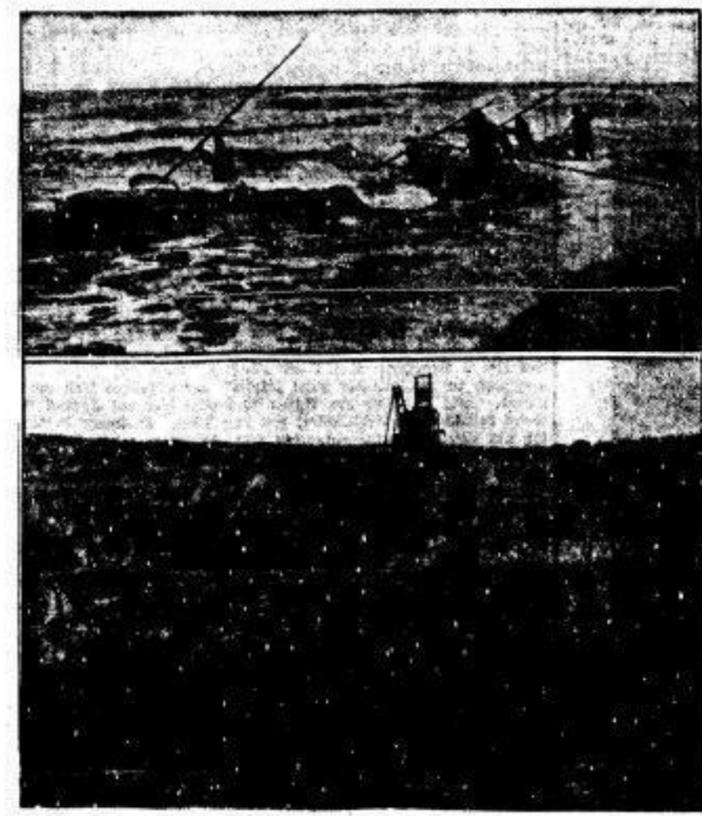
„Was ist das! Was will er hier?“ fragte der Doktor bestürzt.

„Er will uns“, antwortete sein Vater ihm zurechtend, „will uns mit Haut und Haar, und wenn wir nicht flug und schnell sind, Reinhold, wird er uns verzehren, wie seine Brandfadel hundert Schlösser verzehrt hat.“

Reinhold blickte ihn fragend an. „Er will uns vollends in die Brüderchaft bringen“, fuhr Hieronymus Kassel fort, „will Geld von uns, will eine Fahne knechte und unsere großen Gefolge haben, um damit den Frauenberg in Trümmern zu legen. Und er wird es auch bekommen, Reinhold, denn wir können es nicht wehren ohne Feindschaft, und wählen wir diese, so ist die Landschaft stark genug, wenn er sie anführt, um Rothenburg morgen zu erstürmen. Aber in die Brüderchaft wollen wir nicht, das sollst du verhindern.“

Als der Doktor etwas erwidern wollte, legte Hieronymus die Hand auf seinen Mund. „Nicht in die Brüderchaft“, sagte er, „damit Adler oder Raben uns nicht verbissen. Die Fürsten haben geschworen, keiner Reichsstadt ihr Recht zu lassen, die sich zum Bauernbruder macht, und wenn der Truchseß sagt, kommt ein gerechtes Gericht.“

Nach einer halben Stunde hatte er Reinhold überzeugt, daß es notwendig sei, Menzingen von Florian zu trennen, damit der Junker selbst den Eintritt in die Brüderchaft hintertriebe. Darauf schickte er ihn in Menzingens Haus, und der Doktor fand den Junker eben bereit, sich in den Ausschuh zu begeben. Der Markt war voll Bürger, die schon trauerten, warum die Hauptleute von Würzburg gekommen; die Nachrichten, die sie mitgebracht, hatten die meisten bestig aufgeregt. Daß so viele Rothenburger ihren Tod bei dem unglücklichen Sturm gefunden, erbitterte die Menge. Sie schrie wild über den Rat, der jetzt den Eintritt in die Brüderchaft nicht mehr hindern, Kanonen und Mannschaft herbeibringen sollte, und Menzingen schaute nachdenkend auf dies Gerücht.



### Das Bernsteinwerk Salznitzen vor der Stilllegung?

Der gesamten Belegschaft des Bernsteinwerks Salznitzen ist geländigt worden. Der Betrieb, der die einzige Stelle ist, an der in Deutschland Bernstein gefördert wird, soll stillgelegt werden. Dama würde der ganze Ort Salznitzen an der Samlandküste arbeitslos werden. — Die beiden Arten der deutschen Bernsteinengewinnung:  
Oben: Fischer bei der Bernsteinsuche an der Samlandküste.  
Unten: Bergmännischer Tagetrieb für Bernsteinengewinnung bei Salznitzen.

